

84. Plenum der 19. WP des Hessischen Landtages

Rede von Kerstin Geis am 13. Oktober 2016 zu 19/3869 „Pakt für Weiterbildung“

Sehr geehrter Herr Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

lebenslanges Lernen gehört in Hessen zum Standard, nicht zur Kür. Das zeigt deutlich der Weiterbildungsatlas der Bertelmann Stiftung. Dort nimmt Hessen im Bundesvergleich den zweiten Platz hinsichtlich der Teilnahme an Weiterbildungsangeboten ein. Leider nimmt Hessen hinsichtlich der derzeitigen Förderung und Unterstützung der Hessischen Volkshochschulen und Freien Träger ebenfalls den zweiten Platz ein. Nur leider von hinten betrachtet. Mit einem Finanzierungsanteil des Landes von bisher 5,7% an den Angeboten der Weiterbildung hat Hessen, gemeinsam mit Schleswig-Holstein, die rote Laterne in der Hand.

Und deswegen ist es gut, wenn wir heute über den Pakt für Weiterbildung sprechen.

Der Hessische Volkshochschulverband hat, federführend auch für die Organisationen in freier Trägerschaft, mit uns allen lange und intensiv um die Bedingungen für den Pakt für Weiterbildung gerungen. Dazu hatte er auch allen Grund.

Wir alle waren damit konfrontiert, dass der Vorstand des Hessischen Volkshochschulverbandes nachdrücklich eine Erhöhung der bisher zugewiesenen Mittel eingefordert hat. Und das zu Recht: Wie der Vorstand ausführte, liegt die derzeitige Förderung um 50% unter dem Niveau aller Bundesländer. Die Volkshochschulen und die Freien Träger benötigen nach Jahren der Kürzungen aber zusätzliche Mittel, um ihre vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Insbesondere in den Programmfeldern Alphabetisierung und Grundbildung, in der Bildungsberatung und bei der Sicherung flächendeckender Angebote für alle Bevölkerungsgruppen sind mehr Mittel erforderlich. Und nicht zu vergessen ist die große Gruppe der Menschen, die in den vergangenen Jahren und Monaten zu uns geflüchtet sind. Für sie ist der Zugang zur Sprache das wesentliche Element für eine gelingende Integration. Der größte Teil von ihnen ist erwachsen und nicht schulpflichtig. Die hessischen Volkshochschulen erreichen schon jetzt etwa 40% der rund 80.000 Flüchtlinge mit ihren Angeboten zum Spracherwerb und mit Integrationskursen. Die Hauptgruppe sind dabei Flüchtlinge im Alter von 18 – 35 Jahren.

Und so haben die hessischen Volkshochschulen und auch die Freien Träger beim Pak für den Nachmittag eine tragende Rolle inne.

Sie verfügen bereits über die Kenntnisse, die Erfahrung und die Strukturen, um ein wohnortnahes Angebot zu ermöglichen. Denn Ziel des Paktes ist es, Integration, Inklusion, Teilhabe und Chancengleichheit zu ermöglichen. Das soll durch ein niedrighschwelliges, wohnortnahes und zielgruppenspezifisches Angebot erreicht werden.

Ziel ist, wenn ich zitieren darf „Veranstaltungen der politischen Bildung, der Alphabetisierung, der kompensatorischen Grundbildung, Angebote zur lebensgestaltenden und zur interkulturellen Bildung sowie Bildungsangebote zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft sowie für das Ehrenamt und zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung.“ Zu schaffen. Ein sehr sehr anspruchsvolles Ziel!

Das ist ein Anspruch, den die Volkshochschulen und die Freien Träger bereits heute mit Leben füllen. Soweit sie dies mit der bisherigen Förderung schaffen.

Wir freuen uns daher, dass der Pakt für Weiterbildung in den kommenden vier Jahren mit 12 Mio. Euro finanziert ist. Und es zeigt sich dabei auch, dass bei einem so wichtigen Thema gemeinsam ein Ziel erreicht werden kann. Auch das haben wir zur Kenntnis genommen.

Das hat im Übrigen auch den Ansinnen der hessischen Volkshochschulen und Freien Träger Rechnung getragen, eine solidere Grundförderung zu erreichen, anstelle der anhaltenden Projektförderung.

Nun gilt es, das Angebot auszubauen und weiter zu verbreiten. Dazu müssen neue Lehrkräfte rekrutiert und qualifiziert werden. Dabei dürfte hilfreich sein, dass auch der Zuschuss je Unterrichtsstunde von 25 auf knapp 30 Euro erhöht wird. Das macht die hessischen Volkshochschulen und auch die Freien Träger nach jahrelangem und legendärem Stillstand bei den Honoraren als Arbeitgeber wieder interessant. Und auch deswegen tragen wir den Pakt für Weiterbildung in der vorliegenden Form mit.